



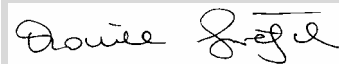
Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Genossinnen und Genossen,

vor Ihnen liegt der neu konzipierte „Monika Griefahn MdB Newsletter“, mit dem ich von nun an über meine Arbeit als SPD-Bundestagsabgeordnete informieren werde. Der Schwerpunkt dieses Newsletters liegt auf den Themen, die die Bürgerinnen und Bürger in meinem Wahlkreis bewegen. In komprimierter Form werden hier Artikel, Pressemitteilungen, Informationen über meine Ausschussarbeit in Berlin, Veranstaltungshinweise und weiteres Wissenswertes angeboten. Der Newsletter soll unregelmäßig und nach Bedarf erscheinen. Die Pressemitteilungen, die bisher einzeln an alle Newsletter-Abonnenten per E-mail versandt wurden, werden in den Newsletter integriert. Die Pressemitteilungen sind daneben stets aktuell in meinem Internetangebot unter www.monika-griefahn.de abrufbar.

Um auch einen komprimierten Überblick über die wichtigsten Themen der Bundespolitik anzubieten, erhalten die Abonnenten des Newsletters in Zukunft auch den „Newsletter der SPD-Bundestagsfraktion“ (erscheint immer freitags in den Sitzungswochen des Deutschen Bundestages) und die „Fraktion intern“ (erscheint monatlich).

Ihre



P.S.: Wie gefällt Ihnen der neue Newsletter?
– Bitte teilen Sie es mir mit!

In dieser Ausgabe

- > Europa braucht ein soziales Gesicht S. 1
- > „Mit einer Träne im Knopfloch“ - SPD-Delegation bei der Bundesversammlung S. 2
- > Gastfamilien für Jugendliche aus aller Welt gesucht S. 2
- > Zwei amerikanische Austauschschüler lernen den Landkreis Harburg kennen S. 3
- > Monika Griefahn übernimmt umweltfreundlichen Diesel mit Rußpartikelfilter S. 3
- > SPD-Unterbezirk Lkr. Harburg feierte 25-jähriges Bestehen S. 4
- > Die SPD im Landkreis Harburg im Wandel der Zeit S. 4
- > Bürgerpreis Landkreis Harburg 2004 fördert Ehrenamtliche S. 5
- > Zeitschriften in die Schulen! S. 6
- > „Woche der politischen Parteien“ an der Berufsbildenden Schule Walsrode S. 8
- > Monika Griefahn beim SPD-Unterbezirksparteitag in Soltau-Fallingb. S. 8
- > Monika Griefahn sprach mit ausgetretenen Mitgliedern S. 8
- > Politik im Internet: Aktuelle Link-Tipps S. 9
- > Aktuelle Termine S. 9

Europa braucht ein soziales Gesicht.

Am 13. Juni ist Europawahl / Europapolitik wird immer wichtiger / Wählen gehen!

Anfang April haben europaweit Millionen Menschen für ein soziales Europa demonstriert. Auch hier in Deutschland. Am 13. Juni haben wir die Gelegenheit, diesen Demonstrationen Taten folgen zu lassen. Die Direktwahlen zum Europäischen Parlament sind die einzige direkte und unmittelbare Bürgerbeteiligung an den Organen der EU. Bis jetzt. Umso verwunderlicher ist die Tatsache, dass die Wahlbeteiligung kontinuierlich gesunken ist seit 1979. Es scheint, als ob vielen

Menschen die politischen Ergebnisse dieser Wahlen egal seien, so nach dem Motto: Wir haben auf jeden Fall 99 deutsche Abgeordnete, die werden sich schon für uns einsetzen, und zu welcher Partei die gehören, ist zweitrangig. Das ist ein fataler Irrtum! Die Europa-Abgeordneten vertreten nicht nur regionale Interessen, sondern entscheiden in den großen Fraktionen über unzählige politische Entscheidungen, die jeden Bürger unmittelbar betreffen. Und die (... weiter auf Seite 2)



Bernd Lange MdEP vertritt den Lkr. Harburg seit 1994 im Europaparlament und kandidiert auf Platz 25.



Franka Strehse kandidiert auf Platz 39 für die SPD und kommt aus dem Lkr. Soltau-Fallingb.

Positionen der Sozialdemokratischen Fraktion unterscheidet sich ebenso fundamental von denen der Konservativen, wie wir das aus den täglichen Debatten von Landes-

und Bundespolitik kennen. Europas Gesicht muss sozialdemokratisch bleiben, damit die EU nicht zu einer reinen Freihandelszone verkommt, wie es so manchem

Wettbewerbskommissar vorschwebt. Und noch ein Grund, am 13. Juni sein Kreuz bei der SPD zu machen: Wir wollen unsere friedliche Außenpolitik fortsetzen. Europa ist

Außenpolitik. Deshalb müssen die Ergebnisse der Europawahl das RICHTIGE außenpolitische Signal sein!
Ihre/Eure
Monika Griefahn

„Mit einer Träne im Knopfloch ...“

SPD-Delegation aus dem Wahlkreis bei der Bundesversammlung / Bundespräsidenten-Wahl

Der Schauspieler Uwe Friedrichsen fasste es poetisch zusammen: „Mit einer Träne im Knopfloch fahre ich nach Hause.“ Der Schauspieler hatte bereits im Vorfeld der Wahl kein Geheimnis daraus gemacht, wen er am liebsten im Amt des Bundespräsidenten sehen würde: „Gesine Schwan würde unserem Land gut zu Gesicht stehen.“ So sahen es auch die weiteren Delegierten aus dem Wahlkreis. Die Bundestagsabgeordnete Monika Griefahn betonte, dass es Schwan gelungen war, eine Reihe von Stimmen aus der CDU/CSU und FDP für sich zu gewinnen: „Das ist eine tolle Leistung. Wir sind aufrecht

aus dieser Bundesversammlung gegangen.“ Peter Rabe aus Rethem bedauerte, dass Gesine Schwan nicht die Mehrzahl der Stimmen auf sich vereinigen konnte: „Gesine Schwan an der Spitze wäre ein Symbol für die Erneuerung Deutschlands gewesen.“ Und das denkbar knappe Wahlergebnis zeige, dass die Ausstrahlung und Kompetenz der Wissenschaftlerin bis in das andere politische Lager gewirkt hätte. Für die Europakandidatin Franka Strehse aus Neuenkirchen bleibt Gesine Schwan eine zentrale Figur in der deutschen Politik: „Sie hat in so kurzer Zeit so viele Herzen gewinnen können – ich bin



Für die SPD bei der Bundesversammlung: Monika Griefahn MdB, der Schauspieler Uwe Friedrichsen (parteilos) und die Europakandidatin Franka Strehse.

sicher, dass wir auch in Zukunft viel von ihr hören werden und freue mich darauf.“ In Berlin als

Delegierte dabei war auch die SPD-Landtagsabgeordnete Silva Seeler aus Buchholz.

Gastfamilien für Jugendliche aus aller Welt gesucht

Monika Griefahn bittet um Unterstützung: Gastfamilien für Jugendliche aus aller Welt gesucht. Schüler von allen Kontinenten verbringen ein Austauschjahr in Deutschland. Die sechzehnjährige Natalie aus der Nähe von Pittsburgh in den USA ist schon sehr aufgeregt. Im Sommer wird sie für ein Jahr nach Deutschland kommen, um ihr Deutsch zu verbessern und mehr über das Land zu erfahren, in dem sie geboren wurde. Deutsch gehört in der Schule zu Natalies Lieblingsfächern und in ihrer Freizeit treibt sie viel Sport. Natalie freut sich schon sehr auf ihr Austauschjahr hier: „Es wird toll, viele neue Dinge über eine fremde Kultur zu lernen und neuen

Freunden über meine eigene Kultur zu berichten.“ Zusammen mit Natalie werden Anfang September 600 weitere Schüler aus allen Teilen der Welt zu uns nach Deutschland kommen. Für einen Großteil dieser Jugendlichen sucht der gemeinnützige Verein AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. noch Gastfamilien. Unterstützt wird AFS dabei durch die Bundestagsabgeordnete Monika Griefahn. Sie bittet Familien in ihrem Wahlkreis, einen der jungen Gast Schüler für ein Jahr bei sich aufzunehmen. „Als Gastfamilie ermöglicht man nicht nur den Austauschschülern eine neue kulturelle Erfahrung, sondern kann selbst viel über das Leben im Land des Schülers erfahren. Die Aufnahme ei-

nes Gastschülers ist eine großartige Bereicherung für das eigene Familienleben“, hebt Monika Griefahn hervor.

Die Schüler wünschen sich Familien, die sie als "Kind auf Zeit" aufnehmen - mit allen Rechten und Pflichten eines normalen Familienmitglieds. Gastfamilie kann fast jeder werden: Familien, Alleinerziehende und Paare ohne Kinder. Einzige Voraussetzungen sind das ehrliche Interesse an anderen Menschen und die Offenheit gegenüber Neuem. Fremdsprachenkenntnisse sind nicht notwendig, denn schließlich wollen die 16-18jährigen hier Deutsch lernen.

AFS (ehemals American Field Service) hat seit über 50 Jahren Erfahrungen

mit Gastfamilienprogrammen. Die Organisation arbeitet nichtkommerziell und ihr „Herz“ sind über 2000 ehrenamtliche Mitarbeiter, die sich u.a. direkt vor Ort um Gastfamilien und Austauschschüler kümmern.

Interessierte Familien werden gebeten, sich an die Wahlkreisbüros von Monika Griefahn unter den Rufnummern 05195-5050 (Soltau-Fallingb. Ostel) und 04171-780171 (Landkreis Harburg) zu wenden oder sich direkt bei AFS zu melden: AFS Hosting-Team, Tel: 040/399 222 55, Fax: 040/399 222 99, E-Mail: info@afs.de.

Allgemeine Informationen zum AFS gibt es unter www.afs.de.

Zwei amerikanische Austauschschüler lernen den Landkreis Harburg kennen

Gleich zwei amerikanische Austauschschüler sind zurzeit im Landkreis Harburg: John David Matters und Ashley Beek. Der Austausch erfolgt im Rahmen des Parlamentarischen Patenschaftsprogramms, einem Gemeinschaftsprogramm des Deutschen Bundestages und des Kongresses der USA. Für beide Austauschschüler, die seit Juli 2003 für ein Jahr in Deutschland sind, hat die SPD-Bundestagsabgeordnete Monika Griefahn die Patenschaft übernommen.

John David Matters (19) kommt aus Lodi (Kalifornien). Er besucht derzeit die 11. Klasse des Gymnasiums Kattenberge in Buchholz und will nach seinem Austauschjahr möglicherweise Physik, Mathematik, Deutsch oder / und Musik studieren. In seiner Freizeit spielt er Fagott (seit 4 Jahren) und Dudelsack (seit 1 ½ Jahren), schaut

gelegentlich das „Großstadttrevier“ und lernt Land und Leute kennen. Seine Gasteltern sind Silvia und Theo Dahlheimer aus Itzenbüttel / Jesteburg.

Ashley Beek (16) kommt aus Charles City (Iowa). Sie besucht das Albert-Einstein-Gymnasium in Buchholz und strebt einen internationalen Job in der Computer- und Internetbranche an. „Meinen ersten Monat war ich nicht in Deutschland, sondern in Bayern“, berichtet Ashley Beek mit einem Schmunzeln vom Beginn ihres Austauschjahres. In ihrer Freizeit ist sie viel mit Freunden und Bekannten unterwegs. Neben der Schule besucht sie einen Deutschkurs der Kreisvolkshochschule und hat in kurzer Zeit bemerkenswerte Fortschritte gemacht. Ihre Gasteltern sind Bärbel und Klaus-Peter Behneke aus Jesteburg.

John David Matters und Ashley Beek können beide auf deutsche Vorfahren zurückblicken. Beide haben übrigens auch schon ein Berufspraktikum hinter sich. Beide Austauschschüler fühlen sich in Deutschland wohl und würden sich immer wieder für einen Auslandsaufenthalt entscheiden. Monika Griefahn freut sich über die positive Resonanz auf das Parlamentarische Patenschaftsprogramm. Sie sieht die jungen Amerikaner in Deutschland und die jungen Deutschen in Amerika als „Botschafter ihres Landes, die zur Vertiefung der deutsch-amerikanischen Freundschaft beitragen“. Das Parlamentarische Patenschaftsprogramm (PPP) ist ein zwischen dem Deutschen Bundestag und dem Kongress der USA vereinbartes Jugendaustauschprogramm. Es wurde 1983 von den beiden Häusern beschlossen, um der jun-

gen Generation in beiden Ländern die Bedeutung der freundschaftlichen Zusammenarbeit, die auf gemeinsamen politischen und kulturellen Wertvorstellungen beruht, zu vermitteln. Das Programm sieht einen einjährigen Aufenthalt von jungen Deutschen und jungen Amerikanern im jeweiligen Gastland vor. Mitglieder des Deutschen Bundestages übernehmen in dieser Zeit die Patenschaft für die Jugendlichen.



Das Foto zeigt (v.l.n.r.): Theo Dahlheimer, John David Matters, Monika Griefahn, Ashley Beek und Bärbel Behneke.

Monika Griefahn übernimmt umweltfreundlichen Diesel mit Rußpartikelfilter

Voller Freude übernimmt die SPD-Bundestagsabgeordnete Monika Griefahn ihren nagelneu erworbenen Peugeot 307 SW Premium HDi 135 im Hause der Peugeot Hanse GmbH. Aus den Händen von Standortleiter Jürgen Herrmann und Verkaufsberater André Bork erhält sie ein Fahrzeug, welches mit dem weltweit ersten Dieselmotor mit serienmäßigen Rußpartikelfiltersystem FAP ausgestattet ist. Bereits vor mehr als drei Jahren hatte Peugeot die wegweisende FAP-Technologie im Modell 607 erstmals vorgestellt, und setzt mit dem 307 HDi FAP 135 den eingeschlagenen Weg kon-

sequent fort. Das von Peugeot entwickelte Rußpartikelfiltersystem FAP bewirkt eine Reduzierung der Dieselpartikel im Abgas auf die Grenze des Messbaren und erfüllt damit bereits jetzt die Abgas-Grenzwerte der Euro 4-Norm. So freut sich Monika Griefahn darauf, für den Schutz der Umwelt einen konkreten und messbaren Beitrag leisten zu können und damit einen der Faktoren für Allergierkrankungen reduzieren zu können. „Ich habe dieses Mal bewusst Peugeot gekauft, weil hier der Rußpartikelfilter schon lange Standard ist“, sagte die Abgeordnete.



Das Foto zeigt (v.l.n.r.): Jürgen Herrmann (Standortleiter Buchholz Peugeot Hanse GmbH), Monika Griefahn MdB und André Bork (Verkaufsberater Peugeot Hanse GmbH).

SPD-Unterbezirk Lkr. Harburg feierte 25-jähriges Bestehen

Gut besuchte Jubiläumsveranstaltung auf dem Kiekeberg / Franz Müntefering, Wolfgang Jüttner und Hans Koschnick gratulierten / Festschrift erschienen



Feierten auf dem Kiekeberg (v.l.n.r.): Brigitte Somfleth MdL, Prof. Dr. Jens-Rainer Ahrens, Hans Koschnick, Silva Seeler MdL, Monika Griefahn MdB und der SPD-Unterbezirksvorsitzende Klaus-Dieter Feindt

Sein 25-jähriges Bestehen konnte jetzt der SPD-Unterbezirk Landkreis Harburg feiern. Zur großen Jubiläumsfeier am 7. Mai 2004 kamen in das Restaurant „Stoof Mudders Kroog“ im Kiekeberg-Museum, alle, die in der Landkreis-SPD Rang und Namen haben, und natürlich viele langjährige Mitglieder. Mit rund 140 Genossinnen und Genossen war das Restaurant bis auf den letzten Platz gefüllt. Begrüßt wurden die Genossinnen und Genossen vom SPD-

Unterbezirksvorsitzenden Klaus-Dieter Feindt aus Tostedt. Entstanden ist der SPD Unterbezirk Landkreis Harburg durch seine Gründung am 6. Mai 1979. Zuvor war man Teil des ehemaligen Unterbezirks Lüneburg - Harburg. Der Gründungsparteitag wurde seinerzeit unterbrochen, „da der Genosse Hans Koschnick in einer öffentlichen Veranstaltung zur Europawahl spricht“, wie es in der Vorläufigen Tagesordnung heißt. Dies war Grund genug für Monika Griefahn, den früheren Bremer Bürgermeister und früheren stellvertretenden SPD-Vorsitzenden Hans Koschnick als Ehrengast und Redner für die Jubiläumsfeier am 7. Mai 2004 zu gewinnen. Hans Koschnick kam und enttäuschte die Erwartungen nicht. „Nie wieder Krieg – nie wieder Auschwitz – Europa als Friedensmacht“ – Mit eindringlichen Worten hob Hans Koschnick die Bedeutung einer friedlichen Weiterentwicklung

Europas hervor. Nach seinem Vortrag erhielt er von der Stv. UB-Vorsitzenden Monika Griefahn einen Präsentkorb mit Spezialitäten aus der Heide. Nach einer deftigen Bratkartoffeltafel mit allerlei leckeren Beilagen. Prof. Dr. Jens-Rainer Ahrens unterhielt danach mit einer „Kleinen Geschichte und Geschichten aus dem Landkreis“. Anschließend spielte die Gruppe „Two Men Music“ zum Tanz auf. Alle Anwesenden waren sich einig, dass es ein gelungener Abend war. Zum 25-jährigen Unterbezirkjubiläum ist eine Festschrift erschienen. Zahlreiche Genossinnen und Genossen aus dem Unterbezirk Lkr. Harburg haben noch einmal die letzten 25 Jahre Revue passieren lassen und ihren persönlichen Blickwinkel in einen Beitrag zu der vorliegenden Festschrift einfließen lassen. Der Beitrag der Stv. Unterbezirksvorsitzenden Monika Griefahn zur Festschrift findet sich in diesem Newsletter.



Zum 25-jährigen Bestehen des SPD-Unterbezirks ist eine Festschrift erschienen, u.a. mit Grußworten von Franz Müntefering und Wolfgang Jüttner. Die Festschrift kann in gedruckter Form im Unterbezirksbüro bestellt werden oder als pdf-Datei auf der Internetseite des Unterbezirks heruntergeladen werden:
www.spd-lkharburg.de

Die SPD im Landkreis Harburg im Wandel der Zeit

Beitrag von Monika Griefahn MdB zur Festschrift 25 Jahre SPD UB Lkr. Harburg

Seit 1998 habe ich meine politische und auch meine private Heimat im Landkreis Harburg gefunden und kann damit ein knappes Viertel der 25-jährigen Geschichte des SPD-Unterbezirks Landkreis Harburg überblicken. Der Landkreis Harburg war mir auch schon davor gut bekannt: Als niedersächsische Umweltministerin von 1990 bis 1998 hatte ich oft auch Kontakt zum Landkreis Harburg, und in meiner Zeit bei Greenpeace habe ich früher einmal rund eineinhalb

Jahre in Bullenhausen gewohnt. „Ich komme aus dem Landkreis Harburg.“ - „Ah, aus Hamburg-Harburg.“ - „Nein, aus dem Landkreis Harburg, der zu Niedersachsen gehört.“ - Dieser Dialog zwischen Einheimischen und Fremden dürfte sich so oder so ähnlich schon einige tausend Male abgespielt haben. Bezeichnend ist es, dass man sich nach dem Krieg in 60 Jahren nicht auf einen neuen Kreisnamen hat einigen können. Dazu ist der Landkreis Harburg dann doch zu vielfältig, um ihn

auf einen gemeinsamen Nenner bringen zu können: Die traditionsreiche Kreisstadt Winsen (Luhe) im Osten, das schnell gewachsene und dynamische Buchholz (in der Nordheide) im Westen, die größte Einheitsgemeinde Niedersachsens, Seevetal, mit starker Hamburg-Orientierung im Norden und eben die Nordheide-Dörfer im Süden. Eine Landschaft, die von der Elbmarsch über die Geest bis zur Heide variiert. Der reizvolle Kontrast zwischen Stadt und Land, zugereisten

Hamburger Jungs und Deerns sowie bodenständigen Heidjern, zwischen ländlich strukturierten Dörfern und der nahen turbulenten Weltmetropole Hamburg, dieses macht die ganz eigene Faszination des Landkreises Harburg aus. Bei meinen jährlichen Sommer-touren mit dem Fahrrad-mobil erlebe ich dies immer wieder begeistert. „So oder so - die Heide wird rot“ lautet der leicht ironische Titel einer Juso-Zeitung, die im Unterbezirk 25 Jahre lang erschien. Das „Erröten“ der

Heide ist in einer ehemaligen CDU-Hochburg kein leichtes Unterfangen. Die klassischen sozialdemokratischen Milieus gab es im Landkreis Harburg nie. So hatten die Sozialde-

mokraten im Landkreis Harburg immer einen schweren Stand gegen die konservativen Grundbesitzer und Bauern in den CDU-dominierten Räten. Mit dem anhalten-

den Zuzug aus Hamburg und dem Strukturwandel im Landkreis Harburg rücken aber auch sozialdemokratische Mehrheiten in greifbare Nähe. Ab 1990 ist es uns gelungen,

in Niedersachsen die Landesregierung zu stellen und auch im Landkreis Harburg Landtagswahlkreise direkt zu gewinnen.

Mit Eurer Unterstützung war es mir möglich, bei der Bundestagswahl bisher zweimal in Folge (1998 und 2002) das Direktmandat für den Bundestag für die SPD zu gewinnen. Für die hiesigen Verhältnisse ist das eine kleine Revolution; es wird nicht leicht werden, diese Ergebnisse 2006 zu wiederholen. Es hat aber gezeigt, dass sozialdemokratische Mehrheiten erreichbar sind, wenn wir dem strukturalistischen bis neoliberalen Denken der CDU intelligente politische Ideen und Konzepte entgegenstellen: für mehr Bildung, Forschung und Technologie, für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie und mehr Chancengleichheit in unserer Gesellschaft, für einen vernünftigen Ausgleich zwischen Ökonomie und Ökologie, für ein friedli-

ches Europa, für einen modernen und leistungsfähigen Staat, für Arbeitnehmerrechte und starke Gewerkschaften einerseits, mehr Flexibilität auf dem Arbeitsmarkt und Innovation in der Wirtschaft andererseits, für eine sozial gerechte Reform des Sozialstaats anstelle eines planlosen Abbaus, wie ihn CDU/CSU und FDP betreiben würden. Ich möchte an dieser Stelle auch allen Genossinnen und Genossen Dank sagen, die gemeinsam mit mir für sozialdemokratische Politik, Ideen und Werte streiten. Stellvertretend für viele andere, die es ebenso verdient hätten, möchte ich an dieser Stelle nennen:

- Prof. Dr. Jens-Rainer Ahrens, der über Jahrzehnte die niedersächsische Bildungspolitik modernisiert hat, der als sozialdemo-

kratischer Landrat integrierend und verbindlich gewirkt hat und der die Kreispolitik weiterhin prägt

- Klaus-Dieter Feindt, der mit großem persönlichen Einsatz und reichhaltiger kommunalpolitischer Erfahrung die Geschicke des Unterbezirks als Vorsitzender führt

- Monika Strecker, die als Geschäftsführerin des Unterbezirks zurückhaltend, aber äußerst effizient die Parteigeschäfte führt und aus dem Unterbezirksbüro ein echtes Servicecenter gemacht hat, eine leistungsfähige Anlaufstelle für Bürger, Parteimitglieder und SPD-Politiker.

Mein Dank geht auch an all jene Genossinnen und Genossen, die in Zeiten der Globalisierung mit einschneidenden Veränderungen treu zu ihrer SPD stehen und die nicht

vergessen haben, dass Solidarität eine Tugend ist, die man nicht nur bei Schönwetter zur Schau tragen sollte. Die SPD ist Mitgliederpartei, Werte- und Programmpartei. In Zukunft muss es uns gemeinsam auch im Unterbezirk Landkreis Harburg gelingen, mit erneuerter Kraft die Herausforderungen der Zukunft anzugehen. "Nichts kommt von selbst. Und nur wenig ist von Dauer. Darum - besinnt Euch auf eure Kraft und darauf, daß jede Zeit eigene Antworten will und man auf ihrer Höhe zu sein hat, wenn Gutes bewirkt werden soll." Diese Worte aus der Abschiedsrede von Willy Brandt auf dem Kongress der Sozialistischen Internationale in Berlin am 15. September 1992 sind uns Ansporn und Verpflichtung zugleich.

Bürgerpreis Landkreis Harburg 2004 fördert Ehrenamtliche

Der 1. Bürgerpreis für den Landkreis Harburg wird am 6. Juli 2004 vergeben / Monika Griefahn ist Jurymitglied / „Für mich, für uns, für alle“ – ehrenamtliches Engagement wird belohnt

Am 18. März 2004 ist der Startschuss für die lokale Initiative „Bürgerpreis für den Landkreis Harburg“ gefallen; bis zum 15. Mai waren Bewerbungen möglich. Zum ersten Mal nimmt der Landkreis Harburg an der im vergangenen Jahr bundesweit ins Leben gerufenen Aktion teil, bei der ehrenamtliche Tätigkeiten mit einem Bürgerpreis gewürdigt werden. Insgesamt sind Preisgelder in Höhe von 6.000 Euro ausgesetzt. „Für mich, für uns, für alle“ lautet das Motto der Aktion. Die Sparkasse Harburg-Buxtehude gründete gemeinsam mit

dem Landkreis Harburg, den Bundestagsabgeordneten Monika Griefahn und Michael Grosse-Brömer die lokale Initiative „Bürgerpreis für den Landkreis Harburg“. Das Thema in diesem Jahr lautet „Jung und Alt“.

„Es geht um das Zusammenwirken und Zusammenleben von Jung und Alt“, erläutert die Bundestagsabgeordnete Monika Griefahn, „Wer baut Brücken zwischen den Generationen? Welcher Jugendliche oder welche Jugendgruppe engagiert sich für Senioren? Welcher Senior oder welche Seniorengruppe engagiert

sich für Jugendliche? Wie können Jung und Alt voneinander lernen und profitieren?“

„Während aktuell viele vom Generationenkonflikt reden, geht es in unserer gemeinsamen Initiative in diesem Jahr darum, zu zeigen, wie Alt und Jung sich in unserer Region füreinander ehrenamtlich einsetzen. Mit dem Bürgerpreis wollen wir diese Freiwilligkeit gezielt unterstützen und die öffentliche Anerkennung dafür steigern“, erklärt der Bundestagsabgeordnete Michael Grosse-Brömer die Zielsetzung.

Der stellvertretende Landrat Norbert Böhlke ergänzt: „Rund ein Drittel der Menschen ab 14 Jahren engagieren sich in Deutschland aus freien Stücken – im Sozialbereich, in Sportvereinen, in Politik, Kultur, im Rettungswesen oder bei der Feuerwehr. Das ist in unserer ländlich strukturierten Region eher noch stärker ausgeprägt. Deshalb begrüße ich es sehr, dass die Initiative Bürgerengagement erstmalig einen Bürgerpreis für ehrenamtliches Wirken in unserer Region vergibt. Es ist auch ein richtiges Signal, wenn

dieser Preis für generationenübergreifendes Engagement vergeben wird. Denn das gute Miteinander von Jung und Alt wird zunehmend von Bedeutung sein“, so der stellvertretende Landrat.

Wer sich zum Thema „Generationen – Jung und Alt“ engagiert, hatte die Gelegenheit, sich um den Bürgerpreis 2004 im Landkreis Harburg bewerben. Vorbildliche Projekte werden mit einem Preis von je 2.000 Euro für Gruppen, Einzelne und für ein Lebenswerk prämiert. In der Kategorie „Lebenswerk“ können Kandidaten nur vorgeschlagen werden. Die Summe stiftet die Sparkasse Harburg-Buxtehude. Deren Vorstandsvorsitzender Heinz Lüers ist von dem Projekt überzeugt: „Es heißt, dass die heutige Zeit von Egoismus geprägt ist. Das stimmt nicht, wie wir im Landkreis immer wieder erleben. Ehrenamtliche Helfer im Sport und im sozialen Bereich sorgen für ein großes Freizeitangebot, für Lebensqualität und für eine lebendige Kultur. Wir sollten aber ehrenamtliches Engagement keineswegs als selbstverständlich hin-

nehmen. Wir wollen es fördern. Aus diesem Grund haben wir die lokale Initiative gegründet“.

Heinz Lüers sitzt neben dem stellvertretenden Landrat Norbert Böhlke, den Bundestagsabgeordneten Monika Griefahn und Michael Grosse-Brömer in der Jury. In diesem Jahr ist als rotierendes Mitglied Ruth Zuther als Vorsitzende des Sozialausschusses dabei. Die Jury prüft nun, nach dem Ablauf der Bewerbungsfrist, die eingehenden Bewerbungen anhand fest umrissener Wettbewerbskriterien.

Dazu gehört zum Beispiel der Innovationsgrad des Engagements. Das heißt, ist die Idee neu oder besteht bereits so ein Hilfsangebot? Was bedeutet diese Form der Hilfeleistungen für den Anderen? Auch der Vorbildcharakter wird bewertet.

„Vereine, Initiativen und Einzelpersonen, die sich mit diesen Fragen in einem zeitlich befristeten Projekt oder auf Dauer ehrenamtlich beschäftigen, waren aufgefordert, sich beim „Bürgerpreis Landkreis Harburg 2004“ zu bewerben und auch andere Ehrenamtliche

vorzuschlagen oder zur Teilnahme zu ermutigen. Ich setze mich auch für eine erneute Verleihung des „Bürgerpreis Landkreis Harburg“ im Jahre 2005 ein“, so Monika Griefahn.

Ruth Zuther, Vorsitzende des Sozialausschusses im Landkreis Harburg ergänzt: „Praktische Zusammenarbeit zwischen Jung und Alt ist erstrebenswert, trägt sie doch zum besseren Verständnis zwischen den Generationen bei, stärkt das Wir-Gefühl. Solche Menschen bzw. Gruppen auszuzeichnen soll anregen, den Beispielen zu folgen“. Der Wettbewerb findet übrigens auch auf Landes- und Bundesebene statt. Lokale Preisträger qualifizieren sich automatisch für den Landeswettbewerb.

Bewerbungsschluss war der 15. Mai 2004, auf niedersächsischer Ebene ist es der 30. Mai 2004. Am 6. Juli 2004 wird die Jury dann die Gewinner des Bürgerpreises prämiieren. Für Fragen steht das Projektbüro „Bürgerpreis für den Landkreis Harburg“ in der Sparkasse Harburg-Buxtehude, Sand 2, bereit, Telefon: 040 76691-815 (-

820 Fax) oder E-Mail: buergerpreis@sparkasse-harburg-buxtehude.de.

Weitere Informationen im Internet unter: www.buerger-engagement.de.



Das Foto zeigt v.l.n.r.: Norbert Böhlke MdL (Stellvertretender Landrat), Ruth Zuther (Vorsitzende des Kreissozialausschusses), Michael Grosse-Brömer MdB, Monika Griefahn MdB und Heinz Lüers (Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Harburg-Buxtehude).

Zeitschriften in die Schulen!

Das Projekt „Zeitschriften in die Schulen“ der Stiftung Presse-Grosso und der Stiftung Lesen fördert die Medienkompetenz / Monika Griefahn besuchte Berufsbildende Schule in Buchholz / Erfolgreiche Aktion in den Landkreisen Harburg und Soltau-Fallingbommel

Die SPD-Bundestagsabgeordnete Monika Griefahn, hat sich am 26. Februar 2004 bei einem Besuch in der Berufsbildenden Schule in Buchholz persönlich davon überzeugt, wie dort mehr als 100 Schüler in 4 Klassen mit den Zeitschriftenangebot aus dem Projekt „Zeitschriften in die Schulen“ umgehen und wie viel Spaß die Schüler am Stöbern, Lesen und Bearbeiten der unterschiedlichen

Zeitschriften erleben. Im Landkreis Soltau-Fallingbommel beteiligten sich das Gymnasium, die Orientierungsstufe sowie die Hans-Brüggemann-Schule in Walsrode, die Schule für Lernhilfe in Schwarmstedt, die Hauptschule Munster sowie die Grund- und Hauptschule mit Orientierungsstufe Bispingen. Auch im Landkreis Harburg waren noch weitere Schulen beteiligt. Seit An-

fang März lief das von der Stiftung Lesen und der Stiftung Presse-Grosso mit Unterstützung des VDZ und des Bundesverbandes Presse-Grosso jetzt bundesweit durchgeführte Projekt „Zeitschriften in die Schulen“, in dessen Verlauf die Jugendlichen vier Wochen lang mit nach Altersgruppen aufgeteilten Zeitschriftenboxen versorgt werden, in denen 35 unterschiedliche Zeitschrif-

ten enthalten waren. Das Angebot wurde begleitet durch eine 54-seitige Arbeitshilfe für Lehrer mit didaktischen Tipps zur Verwendung von Zeitschriften im Unterricht. Beide Stiftungen wollten mit dieser Aktion zum einen den Spaß am Lesen fördern, zum anderen aber auch Hilfestellung in Sachen Medienkompetenz geben. Das Presse-Grosso, in Buchholz wie im Landkreis Soltau-

Fallingbostel ist es die Firma Pressevertrieb Schwarz GmbH & Co. KG aus Fallingbostel, bei dem alle Zeitungen und Zeitschriften von den Verlagen zusammenlaufen, hat als Mitinitiator die komplette Abwicklung der Aktion übernommen. Angefangen bei der Information und Versorgung der Lehrer mit den Arbeitsmaterialien über das Sammeln und Bekleben der Leseexemplare mit Aktionsaufklebern bis hin zur wöchentlichen Belieferung aller Klassen und Schulen, nahmen die 80 allesamt mittelständischen Grosso-Unternehmen in Deutschland ihre demokratische Verantwortung mit diesem Beitrag sehr ernst. Die Sicherstellung des Pressevertriebs ist ein organisatorischer und logistischer Kraftakt, den der neutrale Presse-Großhandel tagtäglich bei der Belieferung von 116.000 Einzelhandelsgeschäften mit den circa 3.500 verschiedenen Presseartikeln ebenso meistert, wie jetzt bei der Aktion „Zeitschriften in die Schulen“, die nun auch in Buchholz sowie im Landkreis Soltau-Fallingbostel startete. Nirgendwo in Europa gibt es so wie in Deutschland ein ähnlich weit verzweigtes Angebotsstellennetz und eine so große Titelvielfalt. Insgesamt bearbeitet und bewegt das Presse-Grosso im Rahmen der Aktion bundesweit circa 1,2 Millionen Hefte kostenlos. Erstmals beteiligt sich auch der Verband Deutscher Zeitschriftenverleger (VDZ) maßgeblich an der Finanzierung des Gemeinschaftsprojektes beider Stiftungen. In der Berufsbildenden Schule in Buchholz stand ein Rundgang auf dem Programm, an dem neben Herrn Klaus Kessler vom Pressevertrieb Schwarz

auch der Leiter der Schule, Herr Meier, und der Studienrat André Kwiatkowski (Fachgymnasium Wirtschaft, Projektkoordination) teilnahmen. Anschließend nahm man am Unterricht einer Klasse angehender Arzthelferinnen und Arzthelfer teil. In der Unterrichtseinheit der Studienrätin Andrea Albers wurde die Berichterstattung zu einem medizinischen Thema (HIV-Schutzimpfung) in verschiedenen Tageszeitungen analysiert. Anschließend hatten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, mit Monika Griefahn zur Gesundheitspolitik zu diskutieren.

Monika Griefahn: „Das Projekt ‚Zeitschriften in die Schulen‘ halte ich für vorbildlich, denn es dient dazu, die Medienkompetenz von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu stärken. Für viele ist heute die Lektüre einer Tageszeitung keine Selbstverständlichkeit mehr. Die Medien Internet und das Fernsehen informieren häufig nicht so verlässlich wie viele Printmedien. Gerade angesichts der Fülle von Informationsangeboten wird es immer wichtiger, Informationen und Medien richtig zu nutzen. Als Vorsitzende des Bundestagsausschusses für Kultur und Medien kann ich dieses Projekt ‚Zeitschriften in die Schulen‘ nur unterstützen.“

Im Landkreis Soltau-Fallingbostel konnte bereits ein großer Erfolg dieser Aktion verbucht werden: In der Klasse 7 der Schule an der Alten Leine in Schwarmstedt wurde die „Schüler-Rundschau“ aus der Taufe gehoben. Angeregt durch die tägliche Lektüre verschiedener Zeitungen und Zeitschriften entstand die Idee, eine eigene Zeitung für die Schule zu gestalten.



Das erste Foto zeigt (von links nach rechts): Studienrat André Kwiatkowski (Fachgymnasium Wirtschaft, Projektkoordination), Herr Klaus Kessler (Pressevertrieb Schwarz), Monika Griefahn MdB und der Schulleiter Herr Meier.



Das zweite Foto in der Fachklasse für angehende Arzthelfer/innen zeigt: Studienrat André Kwiatkowski (ganz links, Fachgymnasium Wirtschaft, Projektkoordination), Studienrätin Andrea Albers (hintere Reihe, 4. von links, Lehrerin der Fachklasse Arzthelfer/innen), und dann von rechts nach links: Schulleiter Herr Meier, Monika Griefahn MdB und Herr Klaus Kessler (Pressevertrieb Schwarz).

Ein Blumenstrauß an Themen

SPD-Politiker im Gespräch mit Berufsschülern / „Woche der politischen Parteien“ an der Berufsbildenden Schule Walsrode fördert Dialog

Wie schon in den Jahren zuvor beteiligte sich die SPD Soltau-Fallingb. auch diesmal wieder an der "Woche der politischen Parteien", zu der die Berufsbildende Schule Walsrode eingeladen hatte. Die einzelnen Klassen hatten schon im Vorfeld die Möglichkeit, ihre Wunsch-Partei zum Gespräch anzumelden - und machten rege Gebrauch davon. "Und warum soll ich überhaupt zur Wahl gehen? Ich kann doch eh nichts ändern!" Die SPD-Bundestagsabgeordnete Monika Griefahn nahm

solche Fragen gelassen - oder auch: cool, wie ein Jugendlicher kommentierte. Sie stellte sich und ihre politische Arbeit vor und beantwortete die Fragen, die von den Jugendlichen vor dem Gespräch zusammengetragen worden waren. Ein ganzer Blumenstrauß an Themen wurde in lockerer Atmosphäre diskutiert: von der gesetzgeberischen Arbeit des Bundestages über Arbeitsperspektiven und Lehrstellen bis zu Alcopops und Freizeitbeschäftigungen reichte der Bogen.



Im Gespräch: SPD-Bundestagsabgeordnete Monika Griefahn (1. v. links) und Europa-Kandidatin Franka Strehse (1. v. rechts)

Monika Griefahn beim SPD-Unterbezirksparteitag in Soltau-Fallingb.otel

Am 27. März nahm Monika Griefahn am SPD-Unterbezirksparteitag Soltau-Fallingb. teil. Das Hauptreferat hielt der Parlamentarische Staatssekretär Franz Thönnies. Er stellte die Notwendigkeit der Reformen der sozialen Sicherungssysteme heraus. Monika Griefahn unterstützte die Aussagen von Franz Thönnies zur politischen Arbeit in Berlin.



Auf dem SPD-UB-Partei-tag in Soltau-Fallingb.otel waren (v.l.n.r.): Bundestagsabgeordnete Monika Griefahn, Landtagsabgeordneter Dieter Möhrmann, Europakandidatin Franka Strehse und Staatssekretär Franz Thönnies

Monika Griefahn sprach mit ausgetretenen Mitgliedern

Wie in anderen Unterbezirken, hatten auch im UB Soltau-Fallingb. zahlreiche Mitglieder der SPD den Rücken gekehrt. Dies nahm die Bundestagsabgeordnete Monika Griefahn zum Anlass, die in den Jahren 2003 und 2004 ausgetretenen Mitglieder anzusprechen und zu einem Gespräch einzuladen. Das Gesprächsangebot wurde durchweg positiv aufgenommen. Neun von ihnen nahmen diese Einladung zu einem abendlichen

Gespräch an und erläuterten ihre Gründe, die zum Austritt geführt hatten. „Ich machte dabei die Erfahrung, dass den meisten von ihnen der Austritt aus der SPD nicht leicht gefallen ist. Dieser Schritt erfolgte nicht spontan, sondern war der Prozess langer Überlegungen“, erläuterte Monika Griefahn. „Mir ist bei diesen Gesprächen deutlich geworden, dass vielfach Entscheidungen der SPD auf Bundesebene der Grund dafür waren. Es ist uns

uns nicht gelungen, den Menschen vor Ort die notwendigen Neuregelungen verständlich und detailliert zu vermitteln.“ Dabei sei durchaus Verständnis für gesetzliche Neuregelungen vorhanden. „Aber wenn es dann den persönlichen Bereich betrifft, fällt es doch schwer, sich darauf einzustellen.“ Monika Griefahn nahm die Erfahrungen dieser Gespräche zum Anlass, erneut in der Bundestagsfraktion darauf zu drängen, Informationen

über Gesetzesvorhaben „so zu vermitteln, dass jeder sie auch verstehen kann“. Die bunten Faltblätter zur Agenda 2010 hätten sich dabei als wenig hilfreich erwiesen, wurde kritisiert. Insgesamt zog die Bundestagsabgeordnete eine positive Bilanz ihres Gesprächsangebotes. Mit ihrer Wahlkreismitarbeiterin wurden aufgrund der Einladung sehr viele telefonische Diskussionen geführt, die alle in einem guten Gesprächsklima

verliefen. Fazit: mit den Gesprächsteilnehmern wurde vereinbart, weiter in Kontakt zu bleiben und sie mit Informationen zu versorgen. Und wer weiß, vielleicht findet der eine oder die andere doch den Weg zurück zur SPD.

Politik im Internet: Aktuelle Link-Tipps

Wenn Sie auf die Links klicken, werden die Internetseiten bei bestehender Internetverbindung direkt in Ihrem Browser geöffnet!

Internetadresse	Erläuterung
www.monika-griefahn.de	Internetseite von Monika Griefahn MdB, Tipp: In der Rubrik „Service“ finden sich unter „Linkliste“ rund 1.000 Links, darunter auch 500 Links von Anbietern aus den Landkreisen Harburg und Soltau-Fallingbommel
www.spd.de	Internetangebot der Bundes-SPD
www.spd-niedersachsen.de	Internetangebot der Landes-SPD
www.spdfraktion.de	Internetangebot der SPD-Bundestagsfraktion mit den aktuellen Topthemen Zeit für Innovationen, Ausbildungsumlage, Bekämpfung der Schwarzarbeit, Jugendliche vor Alcopops schützen, EU-Erweiterung und Agenda 2010
www.die-gesundheitsreform.de	Aktuelle Informationen zur Gesundheitsreform vom Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung
www.europakampa.de	Die Kampagnenzentrale der SPD zur Europawahl informiert

Aktuelle Termine

Datum	Zeit	Thema	Ort
28.5.	19:00	Arbeitskreis Kreisentwicklung des SPD UB (öffentlich)	Hotel Maack, Maschen
7.6.	9:30	Eröffnung der Wanderausstellung des Deutschen Bundestags, Infomobil vor Ort	Georges-Lemoine-Platz, Soltau
7.6.	19:30	„Europa und seine Perspektiven in der Welt“ Bernd Lange, SPD-Europaabgeordneter	Zur Eiche, Buchholz
9.6.	20:00	„Bericht aus Berlin“ von Monika Griefahn MdB mit Mitgliederehrung beim SPD OV Rosengarten (parteiöffentlich)	Zum Lindenhof, Nenndorf
7.6.- 9.6.		Wanderausstellung des Deutschen Bundestages, Infomobil vor Ort (öffentlich)	Georges-Lemoine-Platz, Soltau
10.6.	15:00	Vortrag Monika Griefahn beim NGG - Kraft-Senioren-Treff	Honerdingen - Walsrode
11.6.	17:00	SPD-Abschlussveranstaltung zur Europawahl 2004	Braunschweig
6.7.	19:00	Verleihung des „Bürgerpreis Landkreis Harburg 2004“ an verdiente Ehrenamtliche (nur mit Einladung)	Sparkasse Harburg-Buxtehude, Harburg
10.8.	6:00 – 23:30	Tagesfahrt nach Berlin für Jugendliche ab 15 Jahren und junge Erwachsene	Abfahrt ab Tostedt, Buchholz, Maschen, Winsen
21.8.	18:00	Monika Griefahns Sommerfest (parteiöffentlich, nur mit Anmeldung)	bei Monika Griefahn privat

Deutscher Bundestag

Mitarbeiter: Dirk Beusch, Renate Mantzke
 Platz der Republik, 11011 Berlin
 Bürogebäude: Paul-Löbe-Haus
 Tel: (030) 227-72425 / 26
 Fax: (030) 227-70125
 Email: monika.griefahn@bundestag.de

Bürgerbüro Lkr. Harburg

Mitarbeiter: Matthias Westermann
 Brauhofstraße 1,
 21423 Winsen/Luhe
 Tel: (04171) 780171
 Fax: (04171) 780172
 Email: monika.griefahn@wk.bundestag.de

Büro Lkr. Soltau-Fallingbommel

Mitarbeiterin: Gunda Ströbele
 Uppen Drohm 19,
 29643 Neuenkirchen
 Tel: (05195) 5050
 Fax: (05195) 5052
 Email: sfa@monika-griefahn.de